

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 21

Rubrik: Blick in unsere Gazetten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in unsere
Gazetten



Glückliches Land

Die Schweiz, nicht nur ein herrliches, nein, auch ein glückliches Land. Probleme? Sozusagen keine:

Nur die Birnen machen Sorge

Die Obsternte 1961 und ihre Verwertung

Der Bürger brav und bieder, die Gerichte kaum beschäftigt, daher:

Die Ersatzmänner der beiden Gerichtshöfe beziehen nunmehr für jeden ganzen Tag, den sie für Aktienstudium, Referate, Teilnahme an Sitzungen und die Reise benötigen, ein Taggeld von 120 Fr.

Wichtiger Pfeiler in Dorf- und Stadtgemeinschaft nach wie vor: das Spritzenhäuschen der Feuerwehr.

sbz. Unmittelbar nach der Wahl von Walther Bringolf zum Nationalratspräsidenten fand sich in der Vorhalle des Nationalrates eine stattliche offizielle Delegation aus Schaffhausen ein, um dem neugewählten Präsidenten die Glückwünsche seines Heimatkantons und der Stadt Schaffhausen zu überbringen. An der Spitze der von drei Trachtenmädchen begleiteten Delegation bemerkten wir Regierungspräsident [redacted] und Regierungsrat [redacted]. Die Behörden der

Viel Ruhe, wenig Sensationen. Einzig im Schaffhauser Kantonsrat ein Genießer eigener Prägung:

unterstützt die Ansichten des Genossen [redacted]. Er möchte seinen

Finger auf den Unrat hinlegen (!)

der leider oft an Waldrändern von Besuchern zurückbleibt.

Kein Weltuntergangsrummel wie etwa in Indien, nichts Unbilliges zwischen Planeten und Kometen, keine Sterndeuterei, ausgenommen in Basel:

ag. Nach den Beobachtungen an der Astrologisch-Meteorologischen Anstalt der Universität Basel betrug die Temperatur Montag mittag, 4. Dezember, 15,3 Grad, mit einem Wärmeüberschuss von 12,6 Grad, was einer Normaltemperatur um Ende Mai entspricht. Diese Temperatur ist die dritthöchste, die seit 1775 je in einem Dezember gemessen wurde.

Selbst das Drama wird zur Idylle umgebogen:

endete. Am frühen Morgen des andern Tages entdeckte Landwirt M. und ein ihm helfender Bursche das tote Reh beim Grasens am Waldrande.

Und zur Politik des Herzens kommen nun neuerdings auch Sport und Sportpolitik des Herzens:

Das war ja auch notwendig, wenn man weiss, was in dieser Beziehung in gewissen Nachbarländern geleistet worden ist. Das schweizerische Kader setzt sich aus elf Herzen und einer Gruppe von Damen zusammen, in der lediglich Lilo Michel und Rosa Waser einen festen Platz erhalten haben. Die

Ja, ja, ein gemütliches Ländchen! Wir lasen's schon: Nur die Birnen machen Sorgen. Weil wir sie nicht loswerden: Weil wir zuviel Käse essen. Und nach Brillat-Savarin oder einem seiner Kollegen in der Küche heisst es ja: Der Mensch ist, was er isst. Da haben wir's:

Der Schweizer ist 8,4 kg Käse im Jahr

Dann gibt's aber auch bei uns in der Schweiz schon Haushaltungen, wo man von Käse und Birnen abgekommen und offenbar zur Mahlzeit aus der Pillenschachtel übergegangen ist:

Zu kleiner Familie [redacted]

Hausangestellte

gesucht bis etwa Ende April (kein Kochen, moderner Haushalt).

Offerten unter Chiffre [redacted] an die Annoncen-Abteilung der Neuen Zürcher Zeitung, Zürich 1.

